

PRAXISINFORMATION

Impfaufklärung *Essener Qualitätszirkel* *„Kinderheilkunde“*

überreicht durch ihre Praxis



In unserer Praxis haben wir uns vorgenommen, Ihr Kind und Sie optimal nach den Empfehlungen der Ständigen Impfkommission der Bundesrepublik Deutschland (STIKO) zu impfen.

Nur in Einzelfällen sollten wir in gemeinsamer Absprache hiervon abweichen.

Es ist vorgesehen, dass wir Sie über die Impfungen, deren Nutzen und deren mögliche unerwünschte Wirkungen aufklären, und dass Sie sich mit Ihrer Unterschrift mit den Impfungen einverstanden erklären.

Ihr Praxis-Team BAG Dres. Rode & Volkmuth

Warum impfen lassen?

Impfungen verhindern Krankheiten mit schweren Verläufen und bleibenden Schäden.

Als „harmlose Kinderkrankheiten“ angesehene Infektionen im Kindesalter verlaufen nicht immer harmlos. Sie können wie andere Infektionen im Kindesalter schwere Krankheitsverläufe, Komplikationen und bleibende Schäden verursachen. Nach Angaben der Weltgesundheitsorganisation WHO sterben immer noch mehrere Millionen nicht geimpfte Kinder an Krankheiten wie Masern, Keuchhusten, Tetanus, Diphtherie und anderen Kinderkrankheiten. Noch mehr behalten bleibende Schäden nach der Erkrankung zurück.

Impfungen verhindern die Ausbreitung von Infektionskrankheiten

Jahrzehntelange Erfahrungen zeigen, dass durch konsequente Impfungen schwere Krankheiten in vielen Ländern zum Verschwinden gebracht wurden oder ihr Vorkommen zumindest seltener geworden ist.

Wie wirken Impfungen?

Bei der Impfung werden dem Kind abgeschwächte lebende Erreger, abgetötete Erreger, Erregerbestandteile oder Erregerstoffwechselprodukte zugeführt. Der Körper bildet dann im Regelfall Abwehrstoffe, ohne dass die Krankheit auftritt oder durch die Impfung Komplikationen auftreten. So erhält das Kind einen jahrelangen Schutz vor der entsprechenden Krankheit.

Welche Impfungen sind empfohlen?

Der Impfkalender der STIKO gilt als notwendiger medizinischer Standard in der Betreuung von Kindern. Weitere Informationen finden Sie im Internet: www.rki.de Stichwort „Infektionsschutz“. Die STIKO (Ständige Impfkommission in Deutschland) empfiehlt diese Standard-impfungen für alle Kinder:

Impfkalender für alle Kinder STIKO (01/2023)

4 Wochen vor der U4 :	1. 6-fach+Pneumokokken + 1. Rota
U4 (3.-4. LM):	2. Rota + 1. Men B
Nach 4 Wochen (5. LM):	2. 6-fach + Pneumokokken
U5 (6. LM):	2. Men B
4 Wochen vor der U6	3. 6-fach + Pneumokokken
U6 (12. LM):	1. MMRV
Nach 4 Wochen	Men C + 3. Men B
Nach 4 Wochen	2. MMRV

ab vollendetem 6. Lebensjahr:
Tetanus/Diphtherie/Pertussis-Auffrisch-Impfung

ab vollendetem 9. - 17. Lebensjahr:
Polio-Auffrisch-Impfung;
Tetanus/Diphtherie/Pertussis-Auffrisch-Impfung

Mädchen und Jungen von 9 - 17 Jahren:
2 - 3 x HPV-Impfung

Zu jedem Impftermin wird der Impfstatus ihres Kindes überprüft und werden ggf. noch fehlende Impfungen nachgeholt.

Nach noch nicht von der STIKO empfohlen, aber erhältlichen Impfungen oder nach Kostenübernahme für andere, von der STIKO empfohlene Impfungen (wie Grippe- und „Zecken“-Impfung in begründeten Fällen) fragen Sie in der Praxis.

Rotavirus (RV)-Schluckimpfung

RV sind die häufigste Ursache von Magen-Darm-Infektionen bei Kindern unter 5 Jahren. Die RV-Schluckimpfung von Säuglingen soll im Alter von 6 bis 12 Wochen begonnen werden und muss je nach Impfstoff bis zur vollendeten 24. bzw. 32. Lebenswoche abgeschlossen sein. Die gleichzeitige Gabe der RV-Impfung mit anderen Standardimpfungen ist möglich. Jedes Kind, das innerhalb einer Woche nach der Impfung Symptome wie starke Bauchschmerzen, anhaltendes Erbrechen, blutige Stühle entwickelt, muss umgehend einem Arzt vorgestellt werden.

Diphtherie-Tetanus-Keuchhusten-Hib-Polio-Hepatitis B – Impfung

Diphtherie und **Tetanus (Wundstarrkrampf)** sind Infektionskrankheiten, die schwer zu behandeln sind und zu Schäden oder Tod führen können.

Pertussis (Keuchhusten) ist durch die Schwere der Krankheit mit Komplikationen und möglichen Todesfällen im Säuglings- und Kleinkindesalter gefürchtet.

Haemophilus-influenza-b-Infektionen bedrohen Kinder unter fünf Jahren durch Kehlkopf- und Hirnhautentzündung, Hör- und Entwicklungsstörungen sowie Todesfälle.

Polio (Kinderlähmung) kann zu Lähmungen und Todesfällen führen.

Hepatitis B, eine Leberinfektion, kann zu chronischen Leberschäden oder Leberversagen führen.

Pneumokokken-Impfung

Pneumokokken sind die häufigsten bakteriellen Erreger von Mittelohr- und Lungenentzündung. Mit den Meningokokken sind sie auch die häufigsten Erreger einer eitrigen Hirnhautentzündung, die häufig zu bleibenden Schäden und Tod führt.

Die Impfung wird für alle Kinder bis 24 Monate empfohlen.

Masern-Mumps-Röteln-Windpocken-Impfung

Masern führen auch zu Mittelohr- und Lungenentzündungen, nicht selten zu Gehirnentzündungen mit Schäden und zu Todesfällen. Weltweit sterben jährlich ca. 1 Million Kinder an Masern.

Mumps kann Hirnhautentzündung, Hörverlust und spätere Unfruchtbarkeit verursachen.

Röteln verlaufen meist harmlos, gefährden bei Infektion einer Schwangeren in den ersten drei Monaten das ungeborene Kind, so dass es dann zu Fehlgeburt, Augenschäden, Taubheit, Herzfehlern und Hirnschäden kommt. Durch die Impfung aller Kinder wird eine mögliche Rötelninfektion einer Schwangeren verhindert.

Varizellen (Windpocken) sind schon zwei Tage vor Auftreten des blasigen Ausschlags ansteckend. Durch mögliche Komplikationen sind Neugeborene, Kinder im 1. Lebensjahr und nach dem 16. Lebensjahr, Kinder mit Abwehrschwäche und schwerer Neurodermitis besonders gefährdet. Windpocken können bei allen Kindern zu Entzündungen der Haut mit Narbenbildung, Lungen- und Gelenkentzündungen führen. Während der Erkrankung kann das Kind eine Woche lang Kindergarten oder Schule nicht besuchen. Eine Infektion in der Schwangerschaft gefährdet das ungeborene Kind.

Meningokokken B + C-Impfung

Eine Infektion mit Meningokokken tritt meist aus völliger Gesundheit auf, verläuft zunächst ohne Symptome und kann in wenigen Stunden durch Blutvergiftung und/oder Hirnhautentzündung zum Tode führen. In leichteren Fällen kommt es zu Spätschäden mit Entwicklungsstörungen, Lähmungen, Krampfanfällen, Intelligenzminderung, Lernschwierigkeiten, Taubheit.

HPV-Impfung

Humane-Papillom-Viren HPV können für das Entstehen von Gebärmutterhalskrebs sowie von anderen Krebsarten der Schleimhäute (Kehlkopf, Penis) und Genitalwarzen verantwortlich sein. Daher wird für Mädchen **und** Jungen von 9 bis 17 Jahren diese Impfung empfohlen.

Vorteile von Kombinationsimpfstoffen

Kombinationsimpfstoffe sind wegen folgender Vorteile gegenüber Einzelimpfungen zu bevorzugen:

- frühe Abwehr gegen mehrere Krankheiten,
- weniger Einstiche und Belastungen für das Kind,
- weniger Zusatzstoffe durch weniger Impfungen,
- seltenere Impfreaktionen.

Welche Impfungen gibt es noch?

Über weitere von der STIKO empfohlene Impfungen, die nicht für alle Kinder nötig sind oder die bei Auslandsreisen wichtig sind, können Sie sich in der Praxis informieren. Die Kosten dieser Impfungen werden nicht von allen Krankenkassen übernommen.

Welche Nebenwirkungen können auftreten?

Die empfohlenen Impfstoffe werden meist gut vertragen. Doch kann es auch bei Impfungen zu unerwünschten Nebenwirkungen kommen.

Harmlose **Impfreaktionen** sind Druckempfindlichkeit, Rötung, Schwellung und Schmerzen an der Einstichstelle. Selten können Allgemeinsymptome wie Reizbarkeit und Schreien, Schläfrigkeit, Schlaflosigkeit, Appetitlosigkeit, Durchfall, grippeähnliche Symptome und Fieber können innerhalb weniger Tage nach der Impfung auftreten. Sie verschwinden meist spontan nach 3 Tagen. Bei der Masern-Mumps-Röteln-Impfung können sie vom 5. bis 11.Tag auftreten. Dauern Impfreaktionen länger oder beeinträchtigen sie das Kind, lassen Sie es untersuchen. Bei sehr seltenen **Impfkomplikationen** (<1 auf 10.000 Impfungen) wie Hautausschlag, Juckreiz, Blässe, Schwellungen am Körper oder Bewusstseinsstrübung ist sofortige kinderärztliche Hilfe nötig.

Nur in extrem seltenen Fällen führen Impfungen zu gesundheitlichen Schäden.

Das Risiko einer schwer verlaufenden Krankheit ist ungleich höher als das einer sorgfältig durchgeführten Impfung.

Wann impfen lassen?

Der Zeitpunkt der Impfungen ist im Impfkalender der STIKO festgelegt. Nur nach gründlicher Abwägung kann davon abgewichen werden. Zum Zeitpunkt der Impfung darf das Kind keinen wesentlichen Infekt haben. Vor jeder Impfung wird das Kind untersucht. Jede Impfung muss im Impfausweis eingetragen werden.

Sie haben in der Praxis vor einer Impfung immer Gelegenheit, Antworten auf weitere Fragen zu erhalten, die durch diese Informationen nicht ausreichend beantwortet worden sind.